

# Ergebnisse des Masterprojektes Möglichkeiten und Grenzen familien- und pflegebegleitender sozialer Arbeit mit Älteren und deren Angehörigen

29.9. 2011

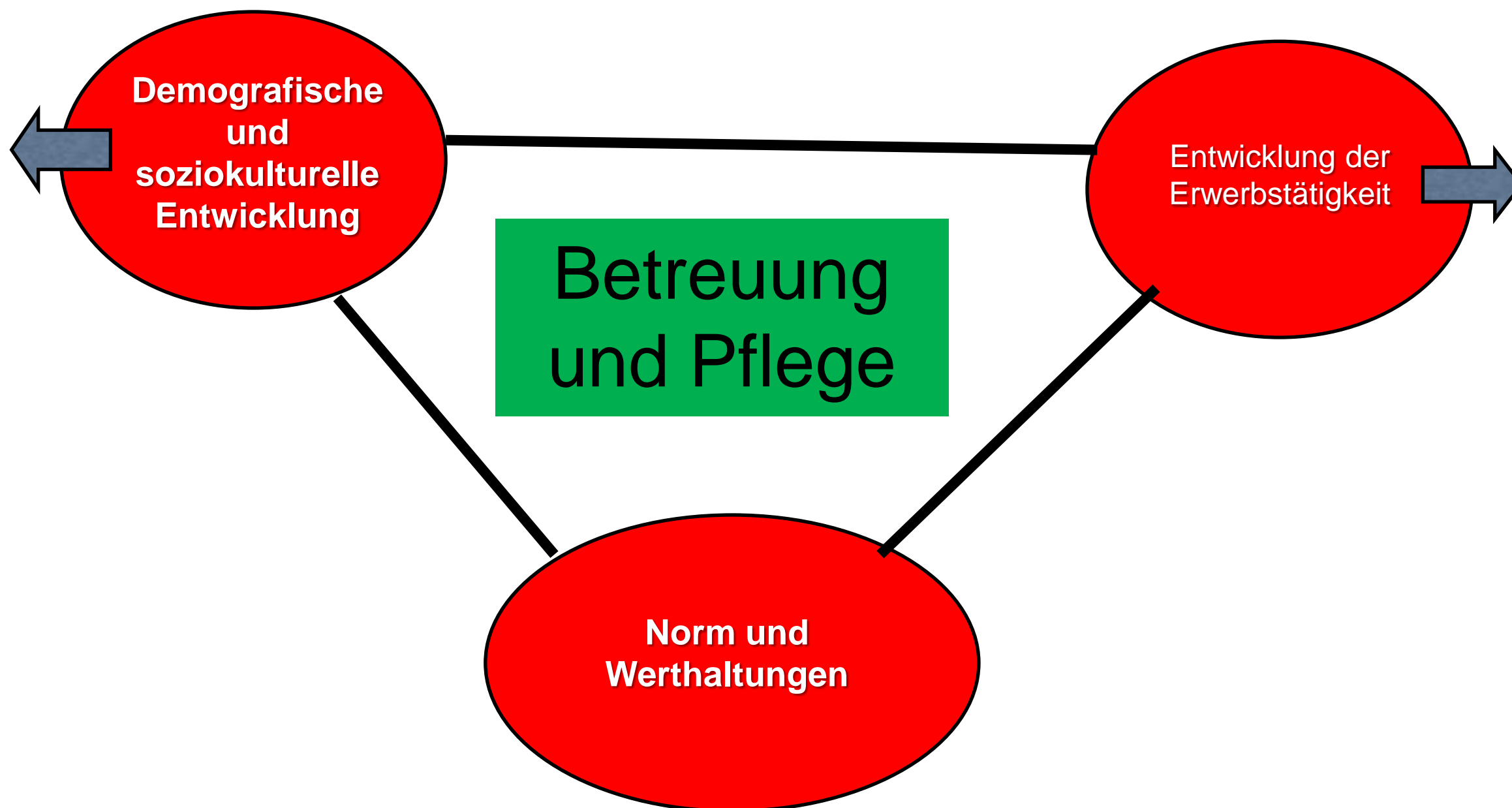
Symposium Zukünftige Herausforderungen  
für die Soziale Arbeit im Zuge des Altersstrukturwandels

FH-Prof. Mag. Johannes Pflegerl

**Projektteam:** Carmen Elbe, Angela Fallmann, Carina Fritzer, Sabine Hofauer, Saskia Lipburger, Irene Negl, Sylvia Noyan, Birgit Paller, Kathrin Priglinger, Katrin Steinlesberger, Lucia Stelzeneder, Barbara Weißl, Birgit Zeilinger

**Projektleitung:** Johannes Pflegerl

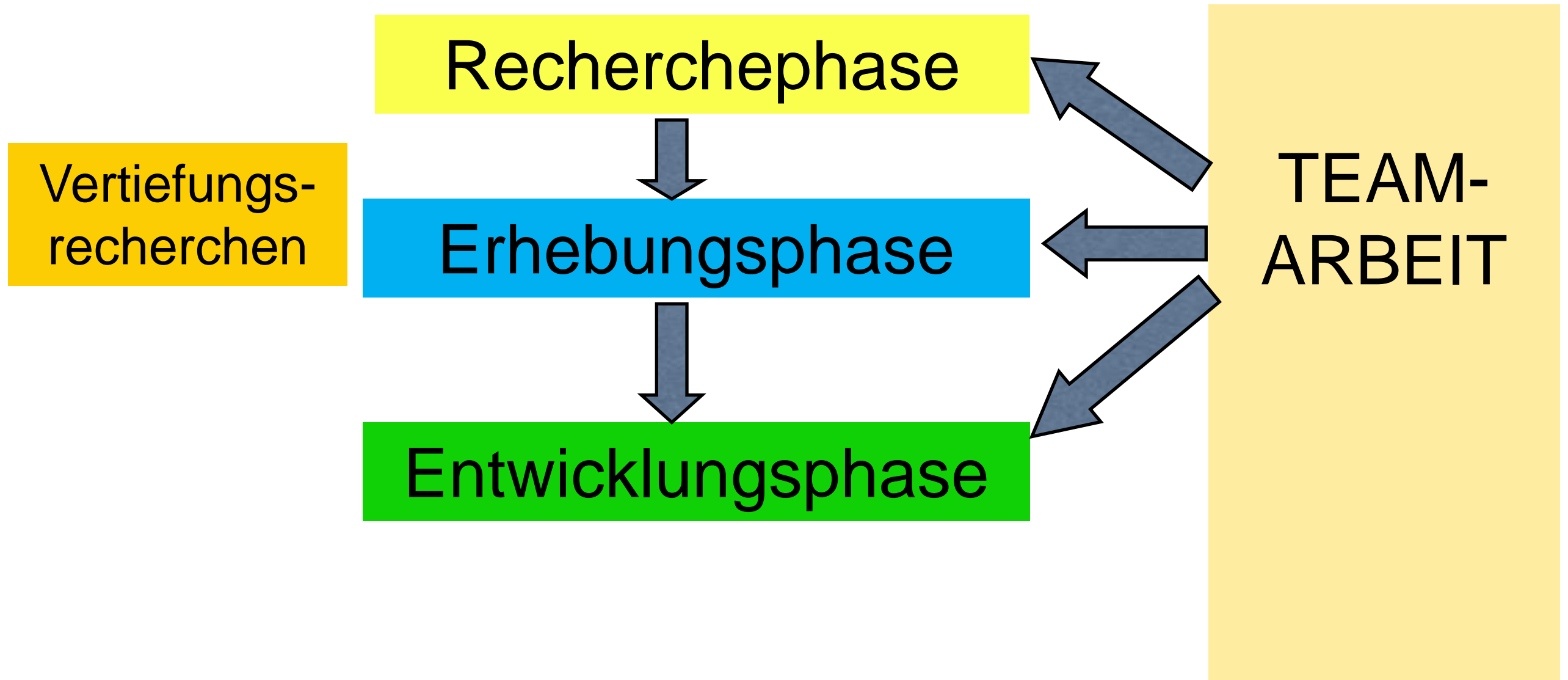
# Ausgangslage



## Ausgangslage

- Hilfsangebote in der Altenbetreuung werden in Österreich sehr stark von den Berufssparten der Pflege und Medizin dominiert.
- Soziale Arbeit nimmt in diesem Bereich nur eine marginale Randstellung ein.
- Über die medizinische Pflege hinausgehende Bedürfnisse der betreuten älteren Personen und ihrer relevanten Angehörigen in Pflegekontexten finden nur marginal und implizit Berücksichtigung.
- Es fehlen Forschungsarbeiten, die darauf abzielen mögliche Bedarfe aus der Sicht der Betroffenen festzustellen und empirisch zu belegen.

# Umsetzung des Projektes



# Methodisches Vorgehen

- **Erhebung von 16 Fällen**

Interviews mit:

pflegenden EhegattInnen

pflegenden Kindern

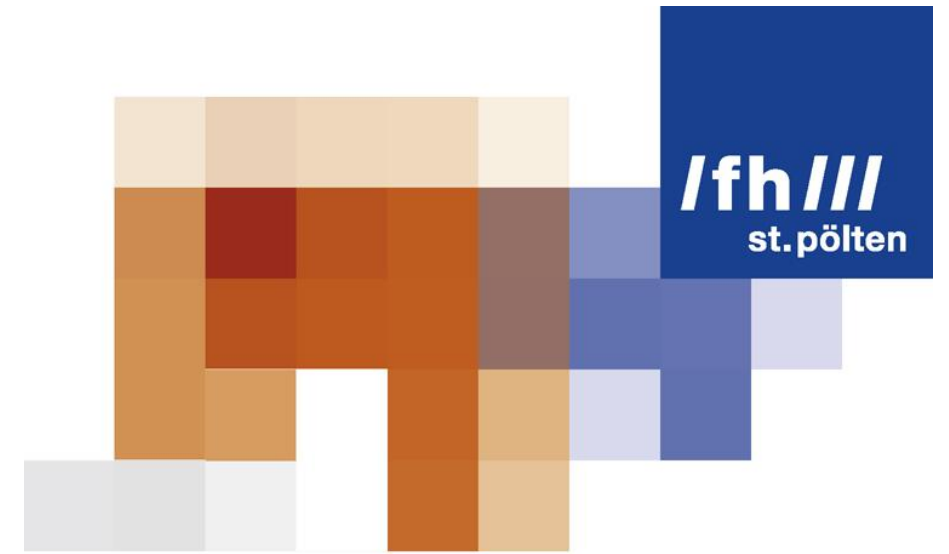
pflegebedürftigen Personen

professionellen Pflegekräften

- Interviews mit ExpertInnen aus der Altenarbeit
- Inhaltsanalytische Auswertung

## 4 Masterthesen

- Bedürfnisse von älteren pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen
- Möglichkeiten und Grenzen von Sozialer Diagnostik im Kontext der ambulanten Altenpflege
- Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischer Hilfen im Kontext ambulanter Pflege von älteren Menschen
- Möglichkeiten und Grenzen von Case Management in der ambulanten Altenhilfe



# Bedürfnisse von älteren pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen

Kathrin Priglinger

Birgit Paller

Birgit Zeilinger



# Zentrale Ergebnisse – Bedürfnisse pflegender Angehöriger

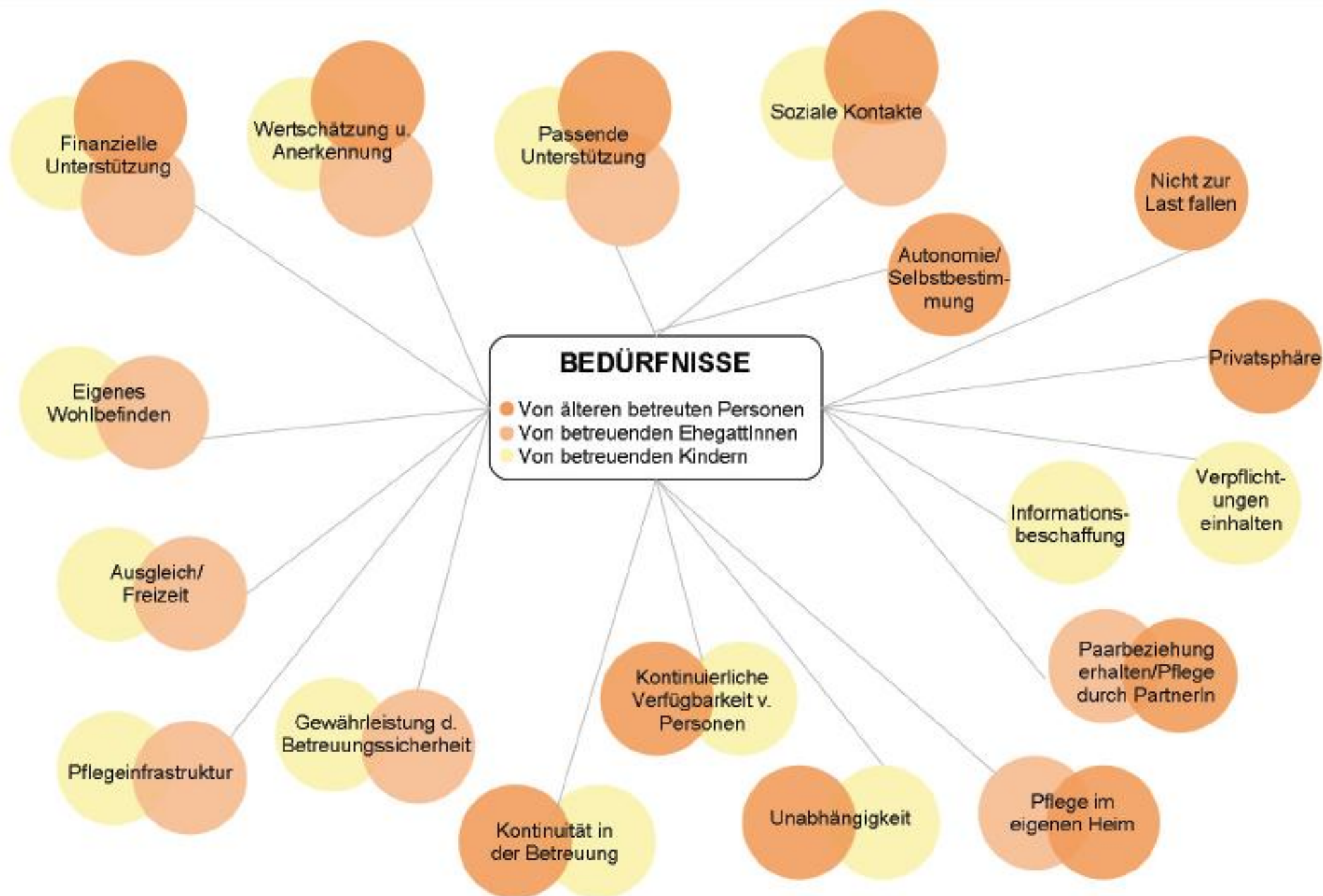
- zu Beginn pflegerelevante Informationen zu erhalten und zu einer adäquaten Pflegeinfrastruktur zu kommen
- ausreichende finanzielle Basis zu haben
- sehr gute Betreuung so weit wie möglich selbst bieten wollen
- Betreuungssicherheit für die von ihnen betreuten und gepflegten älteren Angehörigen unbedingt zu gewährleisten
- Wertschätzung und Dankbarkeit für die Pflegleistung von den von ihnen betreuten Personen zu erfahren
- Für pflegende EhegattInnen: kommunikativer Austausch mit dem eigenen Ehepartner für eine befriedigende Aufrechterhaltung der Partnerschaft



## Zentrale Ergebnisse – Bedürfnisse gepflegter Personen

- Zu Hause bleiben zu können und im eigenen gewohnten Umfeld von den eigenen Angehörigen betreut zu werden
- Finanziell gut abgesichert zu sein
- Kontinuität in der Betreuung und Pflege von mobilen Hilfs- und Pflegekräften zu haben
- Autonomie und selbständige Gestaltung des eigenen Lebens
- Nicht überversorgt zu werden
- Privatsphäre und Schutz des Privatbereichs

# Bedürfnisse von älteren pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen



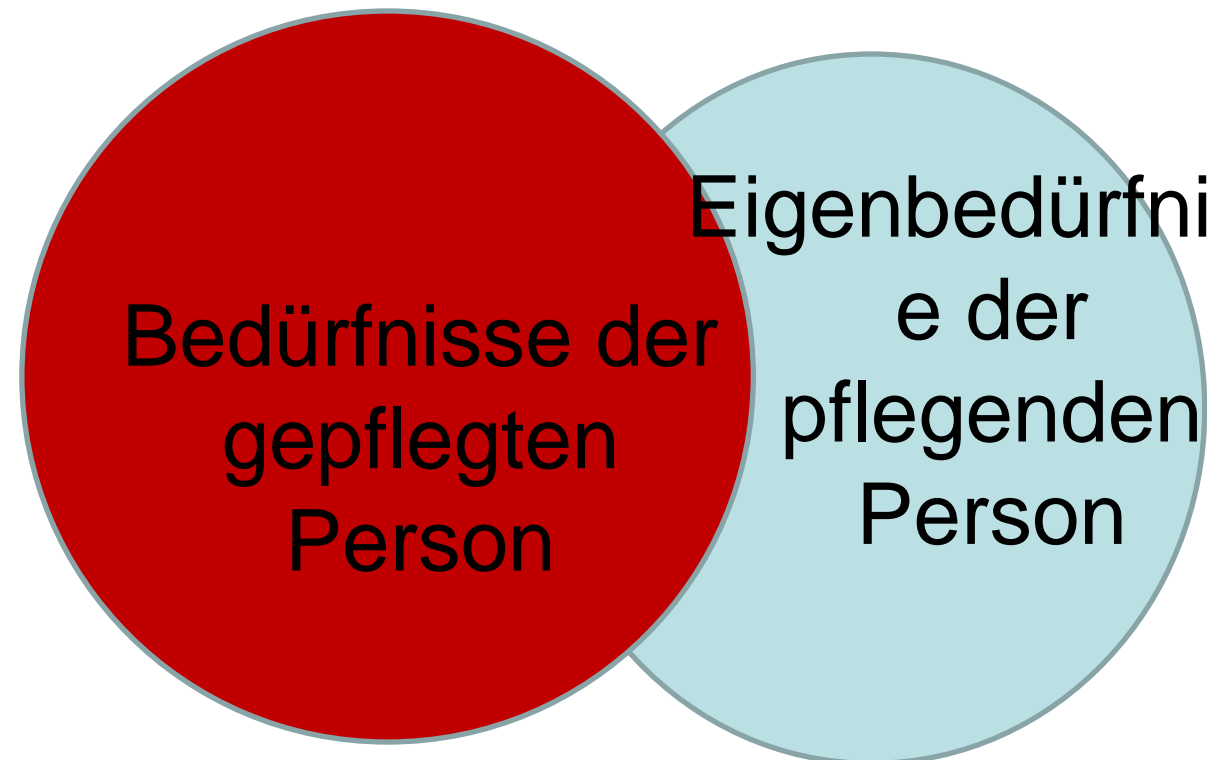
# Belastung in Pflegesettings

Eigenbedürfnisse der  
pflegenden Person



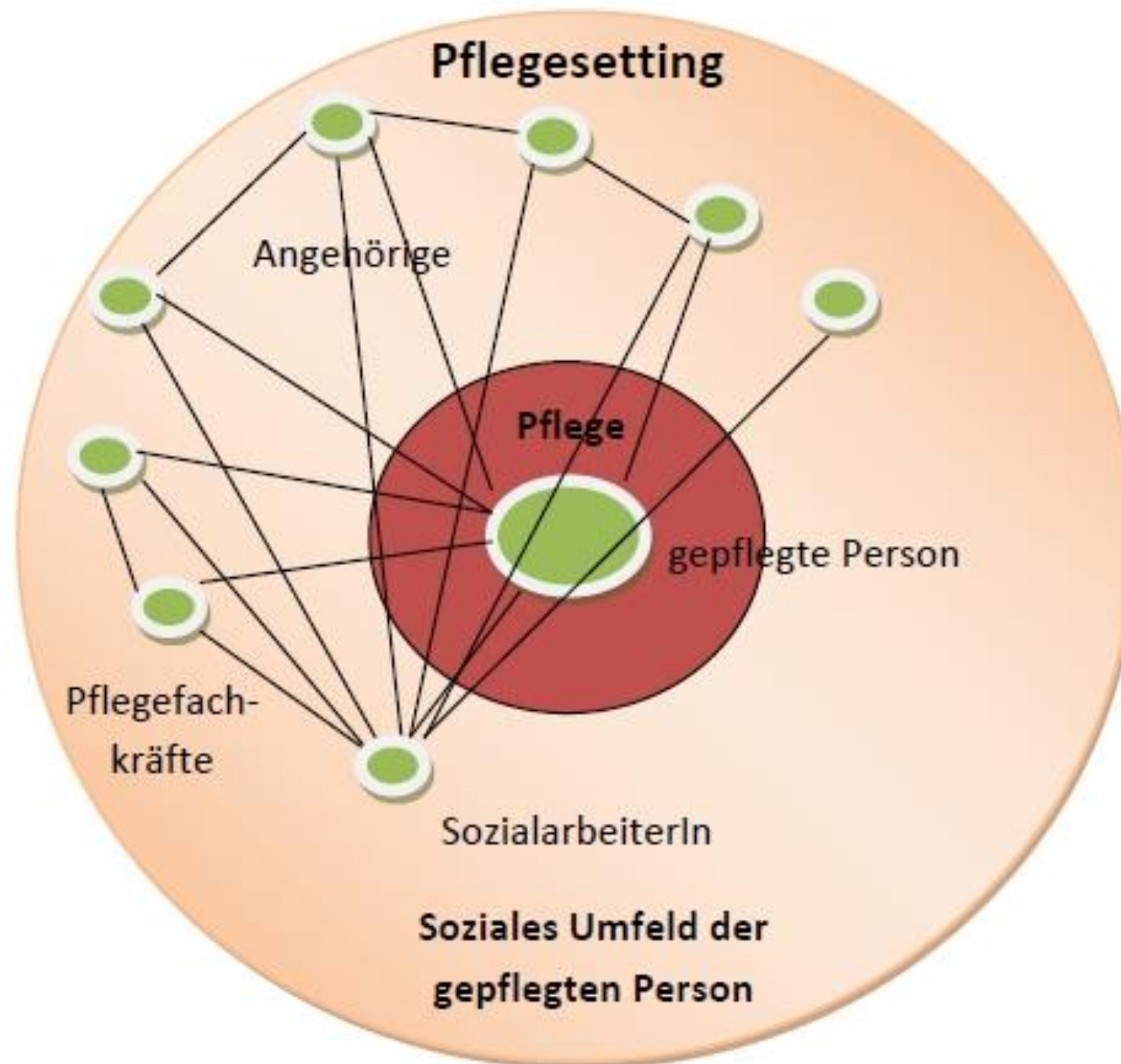
Belastungsgrad hoch

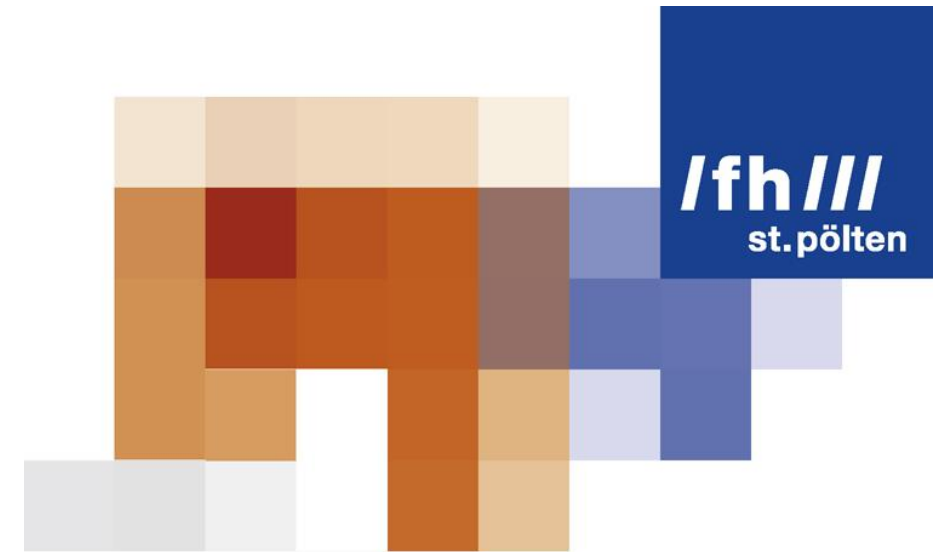
Eigenbedürfnisse  
e der  
pflegenden  
Person



Belastungsgrad  
gering

# Erweiterte Betrachtung der Betreuungs- und Pflegesituation älterer Menschen



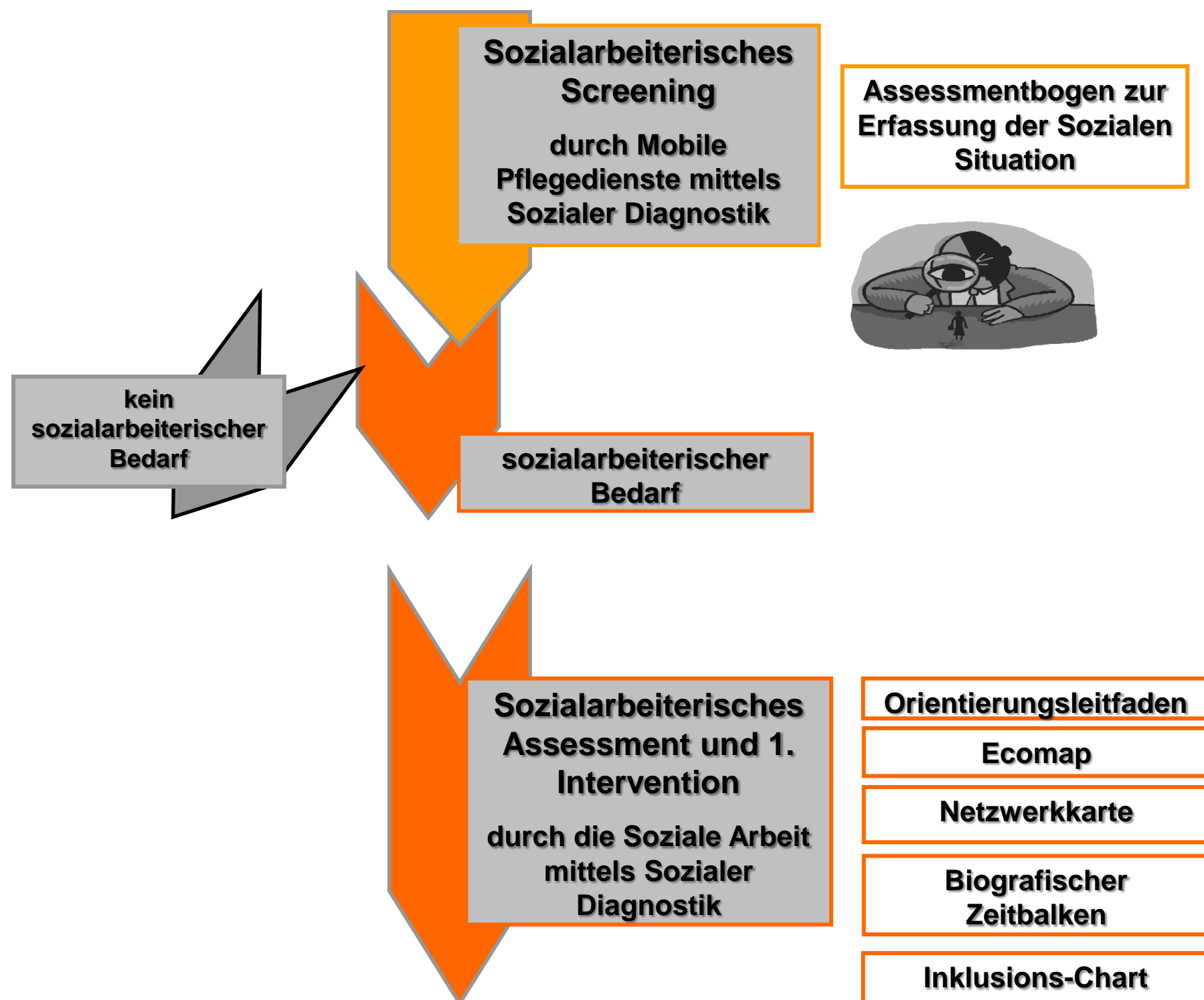


# **Möglichkeiten und Grenzen Sozialer Diagnostik im Kontext der ambulanten Altenpflege**

Carmen Elbe & Carina Fritzer



# Modell zur praktischen Anwendung und Umsetzung Sozialer Diagnostik in der ambulanten Altenpflege

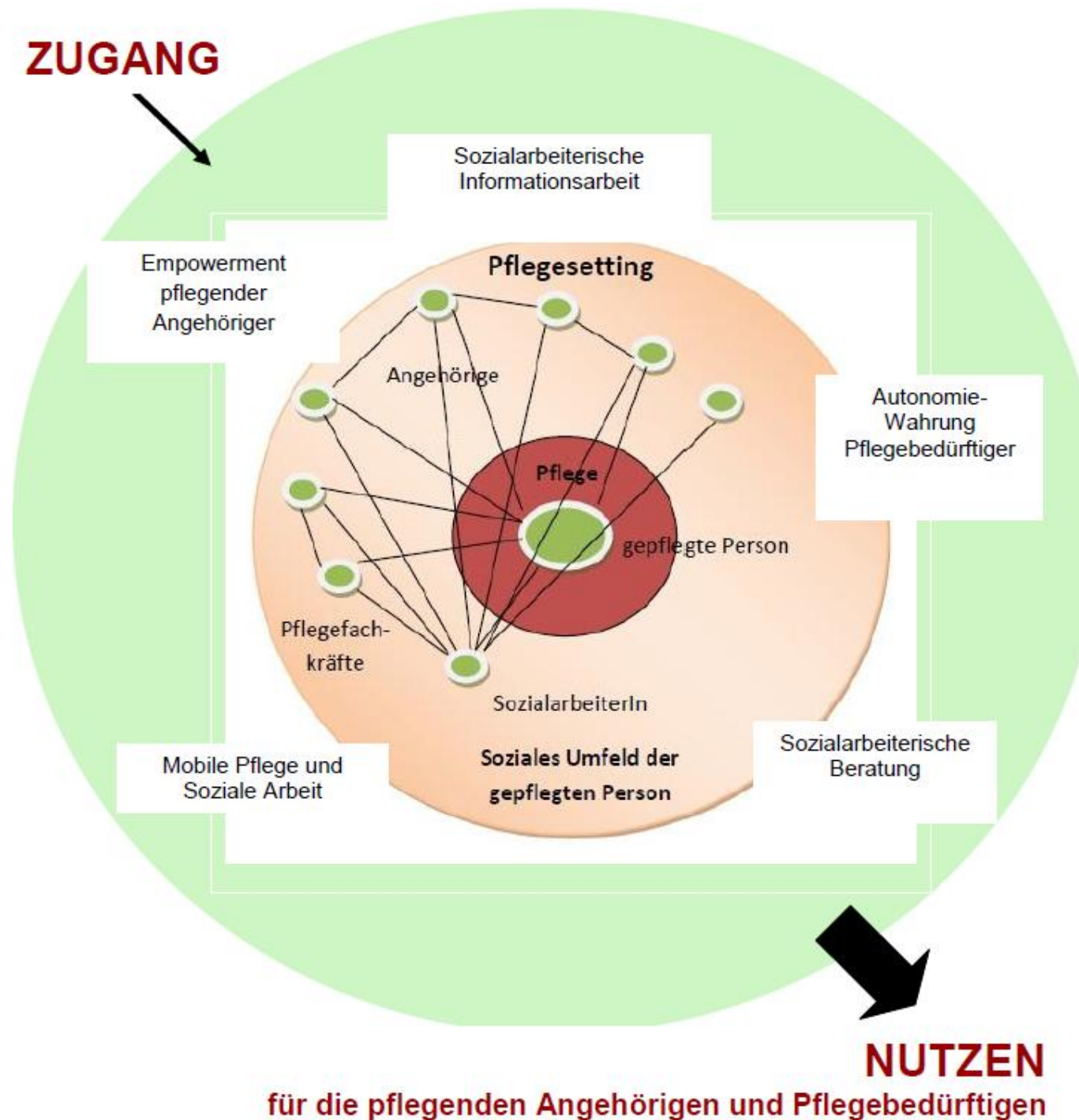




# Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischer Hilfen im Kontext ambulanter Pflege älterer Menschen

Angela Fallmann, Saskia Lipburger, Katrin Steinlesberger,  
Lucia Stelzeneder, Barbara Weißl

# Perspektive des erweiterten Pflegesettings





## Methodische Vorschläge - Adaptionen

- Adaption der motivierenden Gesprächsführung auf den Kontext der Pflege
- Adaption der Family Group Conference auf den Kontext der Pflege
- Adaption des Lösungsfokussierten Ansatz auf den Kontext der Pflege
- Ansätze zur Netzwerkarbeit im Kontext der Pflege
- Biografiearbeit
- Psychoedukation
- Validation

# Implementierung

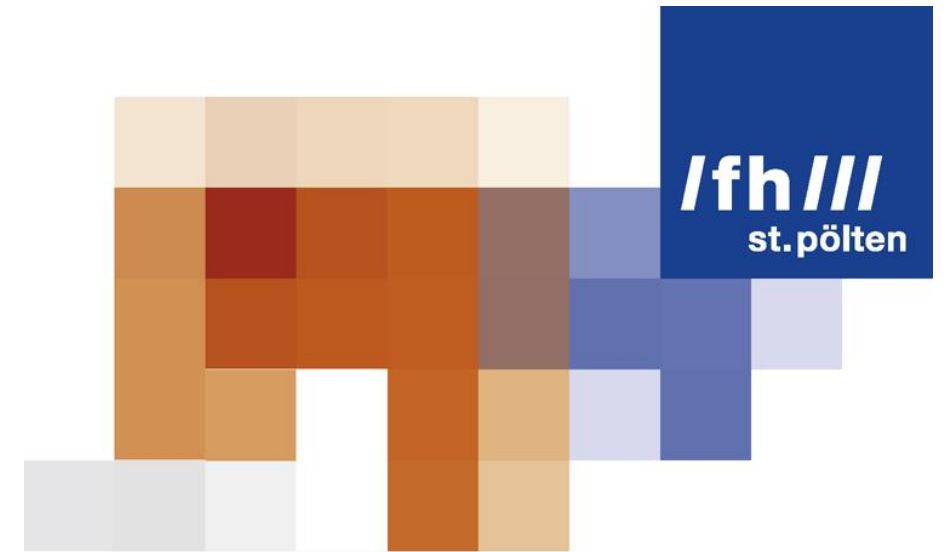
## ...in bereits bestehende Angebote

- Beratung pflegender Angehöriger und pflegebedürftiger Menschen in Familienberatungsstellen
- Beratung bei Pflegestammtischen

# Implementierung

## ... neuer Angebote:

- Einbindung unabhängiger Berufsgruppen in die Informationsarbeit
- Einbindung in Dienstbesprechungen mobiler Pflegekräfte
- Gemeinschaftspraxen mit Hausärzte/innen, Pflegekräften und SozialarbeiterInnen
- Aufsichtsbeirat



# Möglichkeiten und Grenzen von Case Management in der ambulanten Altenhilfe

Sabine Hofauer

Sylvia Noyan

Irene Negl

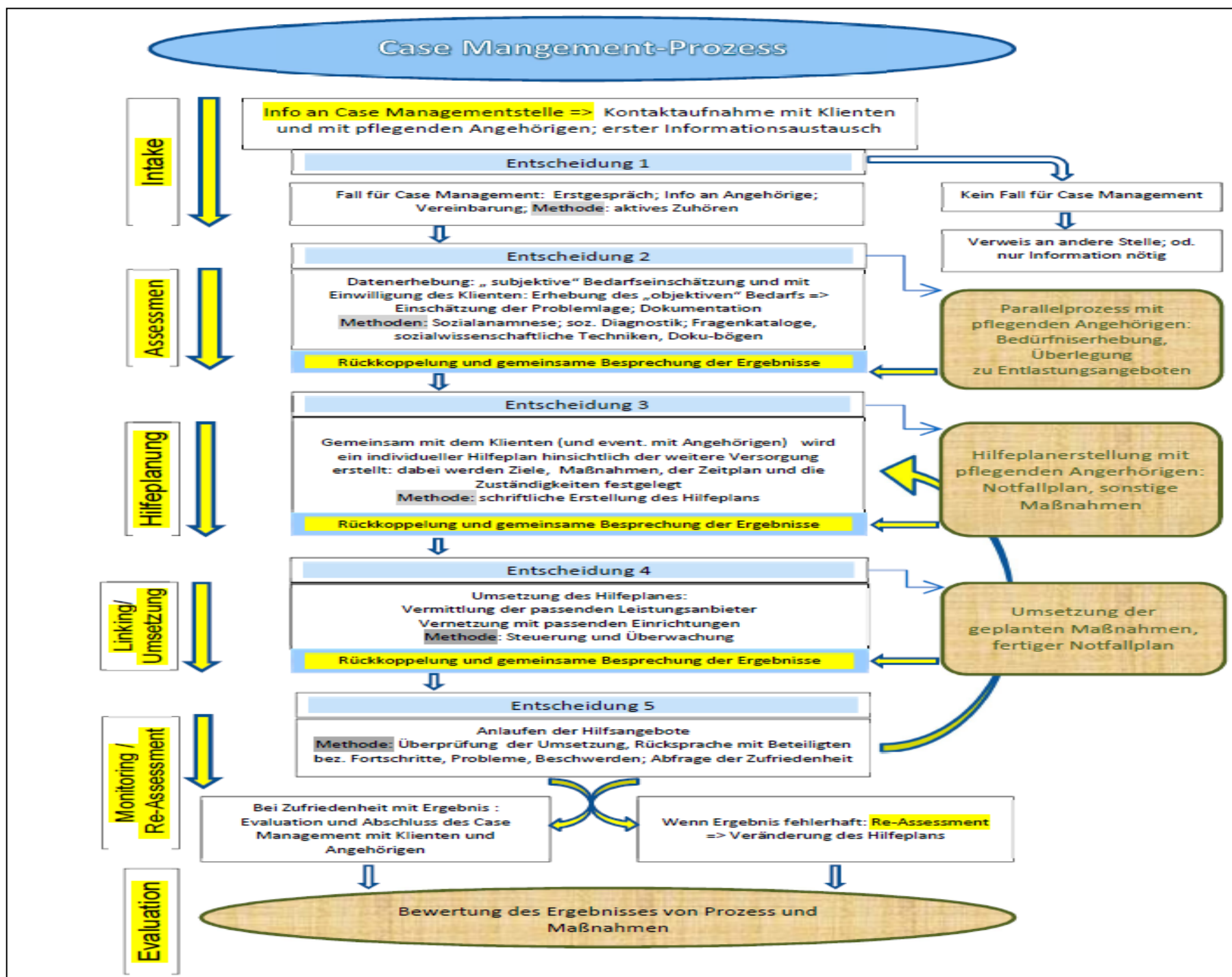
## Analyse der erhobenen Angebote

- Unterschiedliche AnbieterInnen/KostenträgerInnen
- Unterschiedliche Sichtweise von Case Management – oftmals stehen dabei die Bedürfnisse der Kosten- und LeistungsträgerInnen bzw. –erbringerInnen im Vordergrund
- Unterschiedliche personelle Besetzung
- Implementierung ausschließlich auf Fallebene
- Zugangsbarrieren

# Adaptionsvorschläge

- bedürfnis- und ressourcenorientierter Ansatz für Pflegebedürftige + deren Angehörige
- Unabhängigkeit von KostenträgerInnen/LeistungserbringerInnen
- anwaltschaftliche Funktion u. sozialarbeiterische Blickrichtung des/der Case ManagerIn
- Adaptierter Modellvorschlag nach den Phasen des Regelkreises
- niederschwelliger Zugang
- nicht ausschließlich „Komm-Strukturen“
- Kontinuität gewährleisten

# Adaptierter Modellvorschlag



# Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von Case Management

## Voraussetzungen auf Systemebene

- politischer Auftrag;
- finanzierende Institution(en);
- Aufbau von regionalen, klientInnenorientierten Dienstleistungsnetzwerken;
- Organisations- und Personalentwicklungsprozess etc.

## Möglichkeiten:

- durch Kosten- bzw. LeistungsträgerInnen (-)
- durch LeistungserbringerInnen (-)
- durch neutrale Instanzen (+)

## Grenzen:

- fehlender politischer Auftrag
- Vernachlässigung systematischer Abstimmungs- und Vernetzungsprozesse
- mangelnde Qualifikation der Case ManagerInnen
- internen und externen Veränderungsanforderungen wird zu wenig Beachtung geschenkt – CM statt Organisationsentwicklung, CM statt Qualitätssicherung
- fehlen von Forschung/Evaluation und Weiterbildung/Qualifizierung
- verkürzter Einsatz von Case Management (Ausschnitte des Verfahrens, Medizincontrolling)



# Verortung Sozialer Arbeit im Prozess der Pflege



## **4. Schwerpunkte sozialarbeiterischen Handelns in Palliative Care (aus Standards Sozialarbeit in Palliative Care)**

- Beratung, Information und psychosoziale Begleitung von PatientInnen und Angehörigen
- Ressourcenmanagement und Empowerment (Stärkung der Handlungsfähigkeit der Betroffenen)
- Netzwerkarbeit und Case-Management (inkl. Schnittstellenfunktion)
- Förderung der Kommunikation unter allen Beteiligten (PatientInnen, Angehörige sowie beruflich Handelnde)
- Krisenintervention und Unterstützung bei der Konfliktbewältigung
- Unterstützungsangebote für Trauernde
- Vermittlungs- und Koordinationstätigkeiten
- Koordination von ehrenamtlichen Diensten

# Literatur

- Dachverband Hospiz Österreich (1993): Standards „Sozialarbeit im Bereich Palliative Care.
- Elbe, Carmen/Fritzer, Carina (2011): Möglichkeiten und Grenzen Sozialer Diagnostik im Kontext der ambulanten Altenpflege: Masterthese erstellt an der FH St. Pölten
- Fallmann, Angela/Lipburger, Saskia/Steinlesberger, Kathrin/Stelzeneder, Lucia/Weißl, Barbara (2011): Möglichkeiten und Grenzen sozialarbeiterischer Hilfen im Kontext ambulanter Pflege älterer Menschen. Masterthese erstellt an der FH St. Pölten
- Hofauer, Sabine/Noyan, Sylvia/Negl, Irene (2011): Möglichkeiten und Grenzen von Case Management in der ambulanten Altenhilfe: Masterthese erstellt an der FH St. Pölten
- Hörl, Josef (2008): Pflege und Betreuung I: Informelle Pflege. In: Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz. Hochaltrigkeit in Österreich. Eine Bestandsaufnahme. Wien, S. 351-372
- Knapp, Gerald/Kösslsdorfer, Cornelia (2010): Altern und Familien. Veränderte Familienstrukturen, Generationenbeziehungen und informelle Pflege. In: Knapp, Gerald/Spitzer, Helmut: Altern, Gesellschaft und Soziale Arbeit. Lebenslagen und soziale Ungleichheit von alten Menschen in Österreich. Klagenfurt – Laibach, S. 198-214
- Mühlberger, Ulrike u. a. (2008): Mittel- und langfristige Finanzierung der Pflegevorsorge. Wien
- Pochobradsky, Elisabeth u. a. (2005): Situation pflegender Angehöriger. Endbericht. Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen, Wien
- Priglinger, Kathrin/Paller, Birgit/Zeilinger, Birgit (2011): Bedürfnisse von älteren pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen. Masterthese erstellt an der FH St. Pölten
- Spitzer, Helmut (2008): Soziale Arbeit mit alten Menschen – eine Spurensuche. In Sozialarbeit in Österreich (SIÖ): Heft 1, S. 36-38